

SelfporSanierputz SP 64 P

Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1 (Typ R).
Zertifizierter Sanierputz-WTA für die maschinelle Verarbeitung in üblichen
Putzmaschinen ohne Zusatzausrüstung.

Anwendung

- Zertifizierter Sanierputz-WTA für die Sanierung von feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk, (z. B. bei Nitrat-, Chlorid- oder Sulfatbelastung).
- Im Alt- und Neubaubereich für Räume mit starker Feuchtigkeitsbelastung (Waschküchen, öffentliche Duschen, etc.).
- SelfporSanierputz SP 64 P ist als Unter- und Oberputz für außen, innen und auch im Sockelbereich einsetzbar.
- Aufgrund seiner feinen Körnung eignet er sich ideal für gefilzte Wandflächen und andere feine Strukturen.
- **Bei Kondensationsproblemen sind andere Maßnahmen (z. B. Wärmedämmung) notwendig.**

Eigenschaften

- Mineralischer und maschinengängiger Sanierputz-WTA.
- Zertifiziert nach WTA-Merkblatt „Sanierputzsysteme“.
- Zuverlässige Salzspeicherkapazität durch hohe Porosität infolge selbsttätiger Luftporenbildung durch patentierten Selfpor-Effekt, Pat.Nr.: DBP 4035236.6-45.
- Schnelle Feuchtigkeitsabführung aus dem Mauerwerk durch hohe Diffusionsoffenheit.
- Keine hässlichen Feuchte- und Salzflecken auf der Putzoberfläche durch wasserabweisende (hydrophobe) Eigenschaften.

Ergiebigkeiten/Verbrauch

Wasserbedarf:	6,5 – 7,5 l/Sack = 185 – 215 l/t
Ergiebigkeit:	ca. 31 l/Sack = ca. 890 l/t
Materialverbrauch:	ca. 1,1 kg/m ² /mm

Technische Daten

Mörtelgruppe:	Sanierputzmörtel R nach DIN EN 998-1 P II nach ehemals DIN V 18550
Festigkeit:	CS II nach DIN EN 998-1
Körnung:	0 – 1,2 mm
Druckfestigkeit:	1,5 – 5,0 N/mm ² entsprechend WTA-Anforderungen
Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ²
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$: (Tabellenwert nach DIN EN 1745)	≤ 0,82 W/(m K) (für P = 50 %) ≤ 0,89 W/(m K) (für P = 90 %)
μ -Wert:	≤ 15
Kap. Wasseraufnahme W_{24} :	> 0,3 kg/m ² entsprechend WTA-Anforderungen
Wassereindringung nach Prüfung der Wasseraufnahme:	≤ 5 mm
Porosität:	> 40 %
Brandverhalten:	A1, nicht brennbar

Die Leistungserklärung ist unter www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Bitte beachten Sie zu diesem Produkt die erfolgreiche Prüfung auf wohngesundheitliche Unbedenklichkeit des eco-Institutes Köln. Siehe Bericht und Zertifikat auf der Baunit-Homepage in der Rubrik „Services“ unter „Technische Merkblätter“.

Bestandteile

Sand, Weißkalk (Baukalk), Zement, Trass und Zusätze zur Einstellung der besonderen bauphysikalischen Eigenschaften und zur besseren Verarbeitung.

Untergrund

Altputz bis ca. 100 cm über der Feuchtigkeitsgrenze abschlagen. Mürbe Mauerwerksfugen ca. 2 – 3 cm tief auskratzen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen, entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Mauerwerk gründlich reinigen (Druckluft, Stahlbesen, etc.) und abtrocknen lassen.

Stark saugende Untergründe im Zweifelsfall vornässen. Falls eine Haftungsverbesserung oder Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes notwendig ist, ist ein nicht volldeckender Vorspritz aus SanierVorspritz SV 61 aufzutragen. **Auf Bruchsteinmauerwerk ist ein Vorspritz unbedingt erforderlich.**

Bei Gipsstein-Mauerwerk volldeckenden Vorspritz aus SanierVorspritz SV 61 auftragen. Eine gute Haftung zum Untergrund muss gewährleistet sein.

Bei drückendem Wasser sind Sanierputzsysteme als alleinige Maßnahme nicht ausreichend.

Verarbeitung

Putzanalyse und Sanierbrief beachten!

SelfporSanierputz SP 64 P mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze anmischen.

Normale Mischpumpen, wie z. B. Putzknecht S 48, m-tec M 3, und Gipsomat **ohne** Zusatzmischer bzw. Luftporenschneckenmantel einsetzen. Nicht mit Freifallmischern und Maschinen, die höhere Luftporengehalte erbringen (z. B. Rotoquirl, airmix usw.) oder mit Zwangsmischern (Putzmeister P 13, P11, Putzknecht S 80) verarbeiten. Bei händischem Anmischen Mischzeit von zwei Minuten nicht überschreiten.

Mörtel in geschmeidiger und gut standfester Konsistenz anrühren und auf den Putzgrund aufbringen. Abgebundenes Material nicht erneut aufmischen.

Nach dem Abtrocknen des Untergrundes evtl. durchgeschlagene Salze trocken entfernen (z. B. durch Abbürsten).

Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten. Standzeit des Unterputzes (mindestens 1 Tag/mm Putzdicke) vor dem Auftrag der nächsten Lage einhalten. Zur Haftungsverbesserung jede Unterputzlage mit einem Besen sehr gut aufrauen (horizontal aufkehren).

Putzlage nicht unter 1 cm Schichtdicke ausführen:

- Mindestauftragsdicke bei Chlorid- und Sulfatversalzung als Unter- und Oberputz je 10 mm (Gesamtputzdicke 20 mm)
- Mindestauftragsdicke bei Nitratversalzung je Lage 15 mm (Gesamtputzdicke 30 mm)

Hinweise

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Die fertige Putzfläche ggf. ein- oder mehrmals nachnässen.

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens einem Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

In feuchten Räumen (z. B. Kellerräume mit einer relativen Luftfeuchte über 65 %) muss die Luftfeuchtigkeit durch vorsichtiges Heizen und Belüften bzw. Entfeuchten soweit gesenkt werden, dass der Sanierputz innerhalb von 10 bis 14 Tagen austrocknen kann.

Der Bauherr ist darauf hinzuweisen, dass in solchen Räumen auch bei der späteren Nutzung eine ausreichende Beheizung und Belüftung notwendig ist.

Hinweise

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Empfohlene Bauputze-Anstriche:

- außen: z. B. NanoporColor, SilikatColor oder Star SilikonColor
- innen: z. B. KlimaSilikatin

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Untergrund-, Material- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die gültigen WTA-Richtlinien, DIN EN 998-1, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)
Silo-System

Lagerung

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Einstufung lt. GHS-Verordnung

Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de)

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.